

# WS 600 Wasserschutzpack

**Kombipackung** zur Bekämpfung von Hirsen und zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais

**Border®: Suspensionskonzentrat (SC)**  
**Loop® 240 OD: Öldispersion (OD)**  
**Successor® 600: Emulsionskonzentrat (EC)**

**Border: Pfl.-Reg.Nr.:** 3666

**Loop® 240 OD: Pfl.-Reg.Nr.:** 3433/901

**Successor® 600: Pfl.-Reg.Nr.:** 2881

**Wirkstoff- und Wirkstoffgehalt:**

Border®: 100 g/l Mesotrione

Loop® 240 OD: 237,15 g/l Nicosulfuron

Successor® 600: 600 g/l Pethoxamid

**Liefereinheit und Gebindeform:**

1 x 10,595 l - 1 Kombipackung enthält 5 l Border®, 5 l Successor® 600 und 0,595 l Loop® 240 OD und reicht für 3,5 ha

**Kennzeichnung:**

**Border®:**

Gefahrenklassen: GHS07, GHS05, GHS09

Signalwort: Gefahr

Gefahrenhinweise: H317, H318, H400, H410

Sicherheitshinweise: P270, P272, P280, P302+P352, P305+P351+P338, P310, P363, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401

**Successor®600:**

Gefahrenklassen: GHS05; GHS07, GHS08, GHS09; Signalwort: Gefahr

Gefahrenhinweise: H302, H315, H318, H317, H304, H410

Sicherheitshinweise: P280, P301+310, P305 +P351+P338, P331, P333+P313, P337+P313, P405, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH208, EUH401

**Loop®240 OD:**

Gefahrenklassen: GHS07, GHS09;

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H315, H317, H400, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P261, P264, P270, P272, P280, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401

**Abstandsauflagen:**

Ackerbau, Spritzen:

15 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

**Aufwandmenge:**

1,43 l/ha Border + 0,17 l/ha Loop 240 OD + 1,43 l/ha Successor 600 (Packung ausreichend für 3,5 ha)

**Wirkungsweise:**

Mit WS 600, dem neuen Wasserschutzpack, steht eine TBZ-freie Lösung in der Maisunkrautbekämpfung zur Verfügung. WS 600 überzeugt mit seiner sehr guten Wirkung gegen die im Maisanbau dominanten Hirsen und der breiten Wirkung gegen nahezu alle 2keimblättrigen Unkräuter.

Die Wirkstoffe Mesotrione und Nicosulfuron werden vorwiegend über die Blätter, aber auch über die Wurzeln behandelter Pflanzen aufgenommen. Sie werden nach der

Aufnahme rasch im Saftstrom der Pflanzen verteilt und zu den im Wachstum befindlichen Geweben verlagert. Dies ermöglicht eine hohe zeitliche Anwendungsflexibilität. Empfindliche Pflanzen reagieren mit sofortigem Wachstumsstillstand und langsamem Absterben nach anfänglicher Gelb- oder Weißverfärbung. Je wachstumsfördernder die Umweltbedingungen sind, umso rascher vollzieht sich dieser Absterbe-Prozess. Der Wirkstoff Pethoxamid wird nur von keimenden Schadpflanzen vorwiegend aus der obersten Bodenschicht aufgenommen.

Pethoxamid stellt die Bodenkomponente des WS 600 Wasserschutzpack dar, welches nachkeimende Unkräuter und Hirsen über mehrere Wochen hinweg bekämpft und dessen Wirkung nach jedem Regenereignis erneut aufgefrischt wird. Der Einfluss ausreichender Bodenfeuchtigkeit ist somit als notwendig anzusehen. Durch die starke Blatt- und zusätzliche Bodenwirkung ist es möglich, WS 600 sehr flexibel im Nachauf- lauf des Mais bzw. der Unkräuter einzusetzen.

### **Wirkungsspektrum:**

mit WS 600 gut zu bekämpfen:

Hühnerhirse\*, Borstenhirse Arten\*, Rispenhirse, Johnsongras, Glattblättrige Hirse, Einjährige Rispel, Ackerdistel, AmarantArten, Ampfer (Sämlinge), Franzosenkraut, Gänsefuß, Hederich, Kamille, Kartoffeldurchwuchs, Klettenlabkraut, KnöterichArten, Melde, Nachtschatten schwarzer, Raps, Senf, Saampappel, Schönmalve, Sonnenblume, Stechapfel, Vogelmiere, Zweizahn.

mit WS 600 ist ausreichend zu bekämpfen:

Fingerhirse Arten\*, Flughafener, Quecke, Ackerminze, Ambrosia, Ehrenpreis-Arten, Huf- lattich, Schachtelhalm (nur Unterdrückung).

mit WS 600 weniger gut bzw. nicht bekämpft werden:

Ackerwinde, Zaunwinde

\*Volle Wirkung nur bis Bestockungsbeginn

(Hirsener bis Bestockungsbeginn sehr gute Wirkung, Ausnahme bei resistenten Bio- typen)

Einsatzzeitpunkt und Anwendungsempfehlungen

Der zugelassene Anwendungsbereich von WS 600 erstreckt sich vom 2 bis zum 6 Blattstadium des Mais, der optimale Anwendungszeitpunkt von WS 600 liegt im 3 bis 4 Blattstadium des Mais, wobei auf Faktoren wie Zusammensetzung und Entwicklungsstadium der Unkräuter und Ungräser, Witterungsverhältnisse u.a. zu achten ist. Um ein Abrinnen der Spritzbrühe von der Pflanzenoberfläche (besonders von Gräsern) zu vermeiden ist es möglich ein Netzmittel zuzugeben. Die Spritzung sollte nur in gut abgetrockneten Mais beständen durchgeführt werden. Bei einer Anwendung in den Morgenstunden ist daher auch unbedingt darauf zu achten, dass die Unkräuter und Ungräser absolut frei von Tau sind.

WS 600 bekämpft ein breites Spektrum an Unkräutern und Ungräsern im Mais. Bei Vorhandensein von Winde-Arten bzw. starkem Distel Vorkommen ist die Zugabe eines Dicamba-Produktes notwendig. Bei Auftreten von Wurzelunkräutern ist darauf zu achten, dass diese zum Anwendungstermin bereits voll aufgelaufen sind und genügend Masse ausgebildet haben (Windener mind. 10–20 cm).

**Wasseraufwandmenge:**

WS 600 kann mit praxisüblichen Wasseraufwandmengen (200–400 l/ha) ausgebracht werden.

Wartezeit: keine

**Mischbarkeit:**

WS 600 ist mischbar mit Dicamba und Bromoxynil-Produkten. Bei Ausbringung dieser Mischungen ist unbedingt auf eine trockene und möglichst warme Witterung zu achten!

Die Verträglichkeit von Tankmischungen mit WS 600 ist stark witterungsabhängig. Zusätze von Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL), Ölen und Netzmitteln bergen je nach Witterungsbedingungen ein Risiko für die Maisverträglichkeit und werden daher nicht generell empfohlen.

**Kulturverträglichkeit:**

Unter den im Maisanbau üblichen Witterungsbedingungen, d.h., wenn keine ungünstigen Witterungsverläufe während und nach der Anwendung (wie z.B. kühle und feuchte Witterung, lang anhaltende Trockenheit, Staunässe, starke Tag-Nacht-Temperaturschwankungen, niedrige Nachttemperaturen, sich langsam erwärmende Böden) herrschen, wird WS 600 nach bisherigen Erfahrungen von allen Silomais- und Körnermaissorten gut vertragen. Die Anwendung von WS 600 wird aus Verträglichkeitsgründen nicht empfohlen bei Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen, bei lange anhaltender Trockenheit, oder bei Staunässe, in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden, im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien, in der Saatmaisvermehrung sowie in Zuckermais.

**Nachbau:**

Falls ein vorzeitiger Umbruch von mit WS 600 behandelten Maisbeständen erforderlich wird, kann auf diesen Flächen 4 Wochen nach Anwendung und tief wendender Bodenbearbeitung (Pflugfurche) erneut Mais nachgebaut werden. Im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge erlaubt der unter üblichen Bodentemperatur und Feuchtigkeitsverhältnissen nahezu vollständige Abbau der Wirkstoffe im Boden nach bestimmungsgemäßer und sachgerechter Anwendung den Nachbau aller ackerbaulichen Hauptkulturen.

Vor dem Nachbau zweikeimblättriger Zwischenfrüchte und empfindlicher zweikeimblättriger Hauptkulturen (z.B. Beta-Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen, Gemüsekulturen) muss der Boden gepflügt werden. Schäden an Folgekulturen sind möglich.

**Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise für Callisto®:**

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

- Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer in Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:  
Ackerbau, Gemüsebau, Spritzen: 5 m (Regelabstand), 1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %), 1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %), 1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %).  
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

### **Sonstige Auflagen und Hinweise:**

Für die 4. Indikation:

Ernteprodukte dürfen weder zum menschlichen Verzehr noch zur Verfütterung verwendet werden.

Für die 1. Indikation:

Kann in Saatmais Schäden verursachen.

Für die 2., 3., 4., 5. Indikation:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Für die 2. Indikation:

Schäden an der Kulturpflanze und Ertragsminderung möglich. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

### **Erste-Hilfe-Maßnahmen für Border®:**

Nach Einatmen: Bei Unwohlsein sofort aus dem Gefahrenbereich entfernen. Leichte Fälle: Personen unter Beobachtung halten. Sofort medizinisch versorgen, wenn Symptome auftreten. Schwere Fälle: Sofort medizinisch versorgen oder Rettung verständigen.

Nach Hautkontakt: Kontaminierte Kleidung und Schuhe sofort entfernen. Haut mit Wasser abspülen. Mit Wasser und Seife waschen. Arzt bei ziehen, falls Symptome auftreten.

Nach Augenkontakt: Sofort mit Wasser oder Augenwaschflüssigkeit spülen. Augen-

lider wiederholt öffnen und weiter spülen, bis alle Reste entfernt sind.

Nach Verschlucken: Die betroffene Person muss den Mund ausspülen und einige Gläser Wasser oder Milch aufnehmen, jedoch nicht erbrechen. Sollte Erbrechen eintreten, Prozedur wiederholen. Sofort medizinische Versorgung einleiten.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Bei Verschlucken muss sofort medizinisch versorgt werden. Sicherheitsdatenblatt beachten.

Es ist kein spezifisches Gegenmittel bekannt.

### **Weitere Gefahren-und Sicherheitshinweise für Successor® 600:**

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer in Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten: Ackerbau: Spritzen 15 m (Regelabstand), 10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %), 5m (Abdriftminderungsklasse 75 %), 1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

Zum Schutz von Grundwasser nach Anwendung in der Kultur Winterraps im Herbst nicht mehr als 1 Anwendung in einem Zeitraum von 3 Jahren auf der gleichen Fläche, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die diese(n) Wirkstoff(e) enthalten.

### **Sonstige Auflagen und Hinweise:**

Für die 4. Indikation: Anwendung im Nachauflauf: Schäden an der Kultur möglich.

Für die 1. Indikation: Keine Anwendung auf Saatgutvermehrungsflächen.

Für die 2., 3. Indikation: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Für die 5. Indikation: Schäden an der Kultur möglich.

### **Erste-Hilfe-Maßnahmen für Successor® 600:**

Allgemeine Hinweise: Mit Produkt verunreinigte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen. Vergiftungssymptome können erst nach vielen Stunden auftreten, deshalb ärztliche Überwachung mindestens 48 Stunden nach einem Unfall.

Nach Einatmen: Reichlich Frischluftzufuhr und sicherheitshalber Arzt aufsuchen.

Bei Bewusstlosigkeit Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage.

Nach Hautkontakt: Sofort mit Wasser und Seife abwaschen und gut nachspülen. Ärztliche Behandlung zuführen.

Nach Augenkontakt: Augen bei geöffnetem Lidspalt mehrere Minuten unter fließendem Wasser abspülen und Arzt konsultieren.

Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese erst nach 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen.

Nach Verschlucken: Mund mit reichlich Wasser ausspülen; nicht verschlucken.

Kein Erbrechen herbeiführen, sofort ärztliche Hilfe zuziehen und dieses Sicherheitsdatenblatt vorzeigen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen: Keine weiteren relevanten Informationen verfügbar.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

### **Weitere Gefahren-und Sicherheitshinweise für Loop® 240 OD:**

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungskategorie entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau: Spritzen 5 m (Regelabstand)  
5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)  
1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)  
1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 10 m einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

### **Sonstige Auflagen und Hinweise:**

Schäden an der Kultur möglich.

Auf der Verpackung und in der Gebrauchsanweisung ist auf das Resistenzrisiko hinzuweisen. Insbesondere sind Maßnahmen für ein geeignetes Resistenzmanagement anzugeben.

In die Gebrauchsanweisung ist eine Zusammenstellung der Unkräuter aufzunehmen, die durch die Anwendung des Mittels gut, weniger gut und nicht ausreichend bekämpft werden, sowie eine Arten- und/oder Sortenliste der Kulturpflanzen, für die der vorgesehene Mittelaufwand verträglich oder unverträglich ist.

Die maximale Aufwandmenge von 40 g Wirkstoff pro Hektar auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

Anwendungen von Mitteln mit dem Wirkstoff Nicosulfuron nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B.

Schäden an benachbart wachsenden Kulturpflanzen möglich.

### **Erste-Hilfe-Maßnahmen für Loop® 240 OD:**

Nach Einatmen: Falls Beschwerden auftreten, sofort aus dem Gefahrenbereich entfernen. In leichten Fällen: Betroffene Person unter Beobachtung halten. Für medizinische Versorgung sorgen, falls die Symptome zunehmen. In schweren Fällen: Sofort medizinische Versorgung einleiten bzw. die Rettung verständigen.

Nach Hautkontakt: Kontaminierte Kleidung und Schuhe sofort entfernen. Haut mit viel Wasser reinigen. Mit Wasser und Seife waschen. Arzt beiziehen, falls sich Symptome entwickeln.

Nach Augenkontakt: Augen sofort mit viel Wasser oder Augenwaschflüssigkeit spülen. Augenlider dabei immer wieder öffnen, bis keine Anzeichen von chemischen

Resten gegeben sind. Kontaktlinsen nach einigen Minuten entfernen und neuerlich spülen.

Arzt aufsuchen, falls Irritationen andauern.

Nach Verschlucken: Kein Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen und Wasser oder Milch trinken. Falls Erbrechen eintritt, Mund spülen und neuerlich Flüssigkeiten zuführen. Sofort medizinisch versorgen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen:

Primär Irritationen und allergische Reaktionen.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:

Sofortige medizinische Versorgung nach Verschlucken ist notwendig.

Hinweise für den Arzt: Kein spezifisches Gegenmittel gegen dieses Material/Produkt bekannt. Magenspülung und/oder Verabreichung von Aktivkohle kann angebracht sein. Nach der Dekontamination ist die Behandlung von Expositionsfällen wie allgemein bei Chemikalien üblich durchzuführen und sollte sich nach den Symptomen und dem klinischen Zustand richten.

### **Hinweis für den Käufer/Gewährleistung**

Alle von uns gelieferten Waren entsprechen höchsten Qualitätsstandards und sind für die vorgeschlagenen Anwendungsfälle passend. Da wir aber keine Kontrolle über die Lagerung, Handhabung, Herstellung von Mischungen, weiters die Wetterbedingungen vor, während oder nach der Anwendung und in Folge auf die Wirksamkeit der Produkte haben, sind alle Ansprüche, auch für Folgeschäden jeder Art, ausgeschlossen. Den aktuellen Stand der Registrierungen entnehmen Sie bitte dem Pflanzenschutzmittelregister der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH) unter [http://pmg.ages.at/pls/psmlfrz/pmgweb2\\$.Startup](http://pmg.ages.at/pls/psmlfrz/pmgweb2$.Startup).

**Border, Successor 600 und Loop 240 OD:  
Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:**

FMC Agro Austria GmbH  
Auersperggasse 13, A-8010 Graz